

Bericht der Sitzung des Kriminalpräventiven Rates am 19.05.2026

TOP 3: Vorstellung von Thomas Sick, Fachbereichsleitung Ordnung und Bürgerdienste

Thomas Sick, Leitung des Fachbereichs Ordnung und Bürgerdienste, stellt sich vor.

Er wird künftig auch für Belange des KPR zuständig sein.

TOP 5: Machbarkeitsüberprüfung Haushaltsmittel Beleuchtung Angsträume im Innenstadtbiet/ Weiteres Vorgehen (Beschluss durch Politik)

Für die vom KPR im Dezember empfohlene Verbesserung der Beleuchtungssituation auf einer Route von der Innenstadt zum Bahnhof werden nach Schätzung der Verwaltung 200 - 300.000 € veranschlagt (-> *war schon im Dezember bekannt*). Ggf. könnte das im Zuge der Sanierung des maroden, städtischen Stromnetzes 2027/28 umgesetzt werden. Zuvor sollte nach Auffassung des Vorsitzenden eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden. Die würde ca. 3 - 4 Monate benötigen und ungefähr 10 % des Projektumfangs kosten. Laut J. Bollwahn müssten die Fraktionen zunächst jedoch einen Antrag auf Einstellung von Mitteln in den Haushalt in der Ratsversammlung einbringen. (*Auf meine Frage, dass das alles schon dem Sach- und Wissensstand der letzten Sitzung im Dezember entspreche und was sich seitdem verändert bzw. getan hat, antwort Herr Bollwahn, es habe sich nichts verändert. Eine hohe Priorität scheint das Projekt also nicht zu besitzen.*)

Ergebnis: Die Fraktionsvertreter im KPR freunden sich mit der Idee eines interfraktionellen Antrages an und wenn der zustandekommt bzw. der Rat Mittel bewilligt, soll die Machbarkeitsstudie beauftragt werden, sodass bei günstigem Verlauf 2027 ggf. Maßnahmen ausgeschrieben werden können.

TOP 6: Vorstellung Konzept Innenstadtwache und erste Erfahrungsberichte

Benjamin Jäger (Polizei Pinneberg) und Thomas Sick für den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) stellen die ersten Erfahrungen mit der Innenstadtwache vor. Die Wache ist täglich in der Zeit von 6 - 22 Uhr, jedoch nicht durchgehend, mit zwei Bediensteten des Ordnungsdienstes besetzt. Ab August soll ein dritter Bediensteter hinzukommen. Die Wache verfolgt nach Auskunft von Herrn Sick einen vorwiegend kommunikativen Ansatz, d. h. ertappte Übeltäter sollen zunächst auf ihre Verfehlungen hingewiesen werden, anstatt sogleich mit Ordnungsgeldern oder anderen repressiven Maßnahmen zu reagieren. Sowohl Ordnungsdienst als auch Polizei bewerten die bisherigen Erfahrungen mit der Zusammenarbeit insgesamt sehr positiv. Sie führen sowohl gemeinsame Streifen als auch Einzelstreifen in der Innenstadt durch. Für die Polizei ergeben sich dadurch beispielsweise Vorteile, weil sie im Gegensatz zum Ordnungsdienst keine anlassfreien Kontrollen von Gaststätten oder Ladenlokalen durchführen dürfen, wenn es etwa um Fragen des Brandschutzes geht. Polizei und KOD wollen künftig stärker präventiv vorgehen und gefährdeten Personen Hinweise geben, wie z. B. Taschendiebstähle verhindert werden können. Der KOD hat eigene Vollzugsrechte und darf, nach entsprechender Schulung der einzelnen Mitarbeiter, auch unmittelbaren Zwang anwenden. Im Anschluss an die Sitzung wurde die Innenstadtwache gemeinsam besichtigt.

zu 7: Frau Klampe (FDP) fragt nach einem Platz in der Innenstadt, um jemanden abzusetzen oder aufzunehmen. Vor dem Opposti und in der neuen Ebertpassage gebe es dafür keine Möglichkeiten mehr. Herr Bollwahn beauftragt Herrn Sick, eine Haltezone in der Innenstadt ausfindig zu machen, die z. B. auch bei Veranstaltungen genutzt werden kann.